



UMWELTBERICHT 2017

GEMEINSCHAFTSWERK DER EVANGELISCHEN PUBLIZISTIK gGmbH
FRANKFURT AM MAIN



GEMEINSCHAFTSWERK DER
EVANGELISCHEN PUBLIZISTIK

Inhalt

1.	LEITLINIEN	3
2.	DAS GEP	5
3.	ORGANIGRAMM DES GEP	7
4.	UMWELTSCHUTZ IM GEP – BESTANDSAUFNAHME	8
5.	KENNZAHLEN	10
6.	UMWELTZIELE	13
7.	IMPRESSUM	14
8.	ERKLÄRUNG DES KIRCHLICHEN UMWELTREVISORS	15

Leitlinie

Das 1992 fertiggestellte und von der EKD auf Grundlage eines Erbpachtvertrags an das GEP übergebene Haus im Frankfurter Mertonviertel in der Emil-von-Behring-Straße 3 ist die Heimat der bundesweiten evangelischen Publizistik. In der Satzungs-Präambel des GEP, das im Jahr 2000 vom eingetragenen Verein in eine gemeinnützige GmbH überführt wurde, wird evangelische Publizistik definiert als Funktion der Kirche, die in allen ihren Arbeitszweigen an der Erfüllung des Auftrags teilnimmt, dem die Kirche verpflichtet ist. In diesem Sinne sind die Nachrichtenagentur epd, das evangelische Magazin chrismon, die Rundfunkarbeit, die digitale Kommunikationsarbeit mit evangelisch.de, die Gemeindebriefarbeit, die filmkulturelle Arbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und die Fundraising-Arbeit unter einem Dach vereint. Das geistliche Dach bietet unser Herr Jesus Christus, der uns in Matthäus 10,27 den für die evangelische Publizistik nach wie vor aktuellen Auftrag mitgegeben hat: „Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht. Und was Euch gesagt wird in das Ohr, das predigt auf den Dächern.“

In dem Rahmen, in dem wir uns im GEP an den Auftrag gebunden fühlen, dem Kirche verpflichtet ist, fühlen wir uns gebunden an die von Gott gegebene Aufgabe zur Bewahrung der Schöpfung. Wir wollen daran mitwirken, die natürlichen Lebensgrundlagen für die jetzige Generation und für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Damit knüpfen wir an Einsichten aus dem Konziliaren Prozess an, der 1983 auf der sechsten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im kanadischen Vancouver angestoßen wurde, der auf allen ökumenischen Weltversammlungen seither bekräftigt wurde und dessen Grunderkenntnisse bis heute an Gültigkeit nichts verloren haben: Umweltzerstörung entzieht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen und provoziert Konflikte und Kriege. Wer in der Nachfolge Jesu für Frieden und Gerechtigkeit eintritt, um im Sinne Jesu den Anbruch des Gottesreiches zu bezeugen (Markus 1,15), muss sich auch für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Der muss die Erde – um es mit den Bildern der Bibel zu sagen – „bebauen und bewahren“ (1. Mose 2,15). Wer sich für die Benachteiligten – egal welcher Nationalität und Herkunft – engagiert, wer an die Gleichheit aller in Christo glaubt (Galater 3,28), der muss selbst auch natürliche Ressourcen schonen. Dafür sind wir auch in unserer publizistischen Arbeit sensibilisiert. Schon der Gründer des GEP, Robert Geisendörfer, forderte, evangelische Publizistik solle eine Stimme für die Stummen sein und „dem Elenden und Armen Recht schaffen“ (Sprüche 31,8 f).

Wir wollen dies ebenso durch die Art unseres eigenen Wirtschaftens dokumentieren. Uns steht nur ein fairer Anteil an den begrenzten natürlichen Ressourcen zu. Wir gehen davon aus, dass dieser Anteil im Rahmen unserer Aufgaben und Aufträge so niedrig wie möglich zu definieren ist. Wir wollen uns diesem fairen Anteil durch möglichst umweltschonendes Verhalten, so gut es geht, annähern. Wir wollen Umweltwissen vermitteln und vertiefen, Bewusstsein und Verantwortung für die Umwelt fördern und dadurch auch umweltschonenderes Verhalten im persönlichen Bereich wie im beruflichen Alltag erreichen.

Im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik wird ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und dauerhaft eingerichtet werden, mit dem zu einer nachhaltigen Verbesserung der Umwelt beigetragen und die Umsetzung unserer Umweltpolitik und unseres Umweltprogramms regelmäßig kontrolliert werden soll. Wir bemühen uns, alle umweltrelevanten Auflagen, Gesetze und Vorschriften umfassend zu beachten und einzuhalten.

Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gemeinnützige GmbH

GESELLSCHAFTER:

Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) (Anteile: 94 %)

Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE) (Anteile: 6%)

SITZ:

Frankfurt am Main

Weitere Unternehmensstandorte unter anderem in

Berlin, Leipzig, Stuttgart; Korrespondentenbüros epd in Genf und Brüssel

GEGRÜNDET:

1973 als eingetragener Verein

1999 umgegründet in eine gemeinnützige GmbH

ALLGEMEINES, GESELLSCHAFTERSTRUKTUR, AUFSICHTSRAT:

Das GEP ist zusammen mit seinen Tochterunternehmen das bundesweite Mediendienstleistungsunternehmen der EKD, ihrer Gliedkirchen, Werke und Einrichtungen. Die EKD-Synode hat das GEP im Rahmen einer Beschlussfassung im Jahr 2008 als „Kompetenzzentrum“ definiert. Unter dem Dach des GEP finden sich die Bereiche Printpublizistik, Nachrichtenagentur, Online, Hörfunk, Fernsehen, Film, journalistische Ausbildung, Medienethik, Medienpädagogik, Medienpolitik und Öffentlichkeitsarbeit.

Das GEP hat nach dem von der Gesellschafterversammlung, dem Rat der EKD und der Kirchenkonferenz beschlossenen Strukturkonzept mit der EKD und dem EWDE seit dem 14. September 2012 noch zwei Gesellschafter. Davor waren es 31, darunter alle Gliedkirchen der EKD. Mit der am 14. September 2012 verabschiedeten neuen Satzung werden dem Aufsichtsrat weitgehende gesellschaftsrechtliche Kompetenzen übertragen. Der Aufsichtsrat soll unter anderem gewährleisten, dass das GEP weiterhin Mediendienstleistungsunternehmen für die Gemeinschaft der Gliedkirchen bleibt.

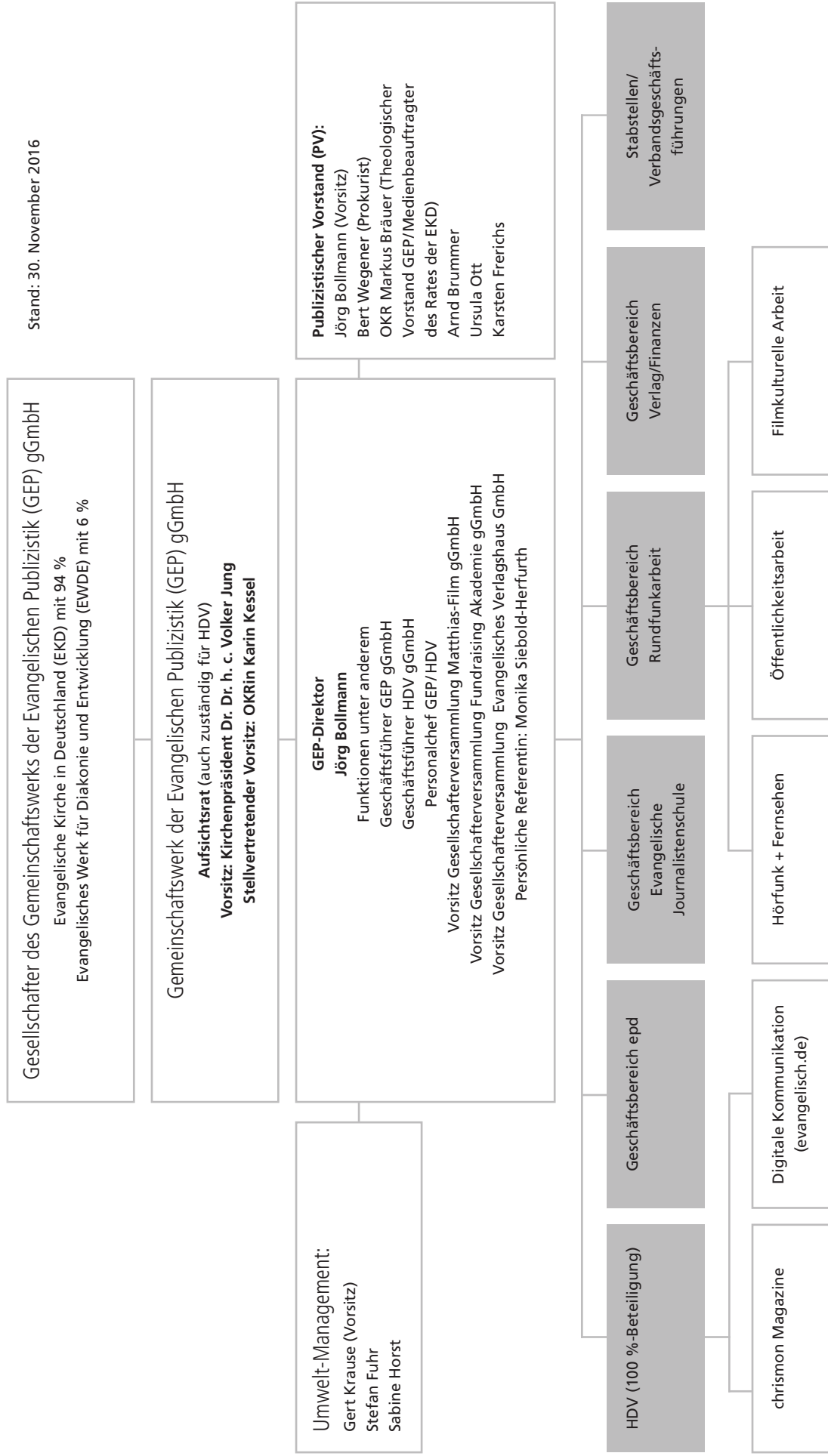
UMSATZ, MITARBEITENDE, PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN:

Das GEP hat zusammen mit seinem wichtigsten Tochterunternehmen Hansisches Druck- und Verlagshaus (HDV; 100 %-Tochter) im Jahr 2016 inklusive der erhaltenen Mittel eine konsolidierte Betriebsleistung von rund 22,9 Millionen Euro erzielt. Die erhaltenen Mittel stammen zu rund 96,7 Prozent aus dem Haushalt der EKD und werden als Gesellschaftereinlage zur Verfügung gestellt, um dem GEP die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben zu ermöglichen. Rund 40 Prozent der Betriebsleistung werden als Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge erwirtschaftet. 2002 betrug dieses Verhältnis im GEP noch 85 Prozent aus dem Haushalt der EKD und 15 Prozent aus Umsatzerlösen. In GEP und HDV waren zum Stichtag 31. Dezember 2015 insgesamt 132 Mitarbeitende beschäftigt.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN:

- > Das evangelische Magazin chrismon mit chrismon plus und chrismon spezial
- > Zeitschriften: epd Film, JS-Magazin, Gemeindebrief mit gemeindebrief.de
- > diverse Verlagsdienstleistungen, u.a. für zeitzeichen, welt-sichten etc.
- > Zentralredaktion des Evangelischen Pressedienstes (epd)
- > Evangelische Journalistenschule
- > Rundfunkarbeit für den Medienbeauftragten des Rates der EKD
- > Digitale Kommunikation, u.a. mit dem Online-Portal evangelisch.de, ein-jahr-freiwillig.de, chrismon.de, Kooperation mit ekd.de etc.
- > Fastenaktion „7 Wochen Ohne“
- > Filmkulturelle Arbeit im Filmkulturellen Zentrum
- > Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit (EZEF):
- > Webseiten-Dienstleister i-project / i-public
- > Robert Geisendorfer Preis (Geschäftsführung)
- > Relaisstation Öffentlichkeitsarbeit
- > Illustrationspreis für Kinder- und Jugendbücher

Organigramm der Unternehmensgruppe Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH



Umweltschutz im GEP – Bestandsaufnahme

- > Die IT des GEP hat ein Projekt zur Server-Virtualisierung abgeschlossen. Vor Beginn des Projektes verteilte sich die Server-Landschaft auf 35 physische Server, die unterschiedliche Funktionen wahrgenommen hatten. Nach Abschluss des Projektes verteilen sich die (virtualisierten) Server auf drei physische Server. Geht man von einer durchschnittlichen Leistungsaufnahme der alten Server von 1.600 Watt pro Server aus, so ergibt sich eine Summe von 56.000 Watt. Dem steht eine Leistungsaufnahme der drei neuen Host-Server von 6.000 Watt gegenüber. Dies stellt eine Reduzierung von 50.000 Watt dar. Hinzu kommt die korrespondierende Minderung an Kühllast für das Rechenzentrum.
- > Das GEP bezieht **Strom** vom regionalen Energieversorger Mainova. Der Strom wird laut Zertifikat zu 100 Prozent aus Wasserkraft erzeugt. Allerdings enthält der vom GEP gebuchte Stromtarif „Mainova Green Base“ keinen Anteil zur Förderung des weiteren Ausbaus erneuerbarer Energien, wie es bei reinen Ökostrom-Anbietern der Fall ist. Der Vertrag mit der Mainova, die auch Kohlestrom und Atomstrom im Portfolio hat, läuft noch bis Ende 2017. Zur weiteren Verbesserung der CO2-Bilanz wird der Abschluss eines Vertrages mit einem Erzeuger geprüft, der ausschließlich Ökostrom anbietet.
- > Im GEP werden seit 2016 schrittweise die **Leuchtstoffröhren** auf LED umgestellt. Bislang wurden vor allem Toiletten und Flure umgerüstet. LED gelten als derzeit effizienteste Leuchtmittel. Im Vergleich zu Neonleuchten lassen sich bis zu 60 Prozent Stromkosten sparen. Die Lebensdauer einer LED-Lampe beträgt etwa 30.000 Stunden. Zum Vergleich: Die klassische Leuchtstoffröhre funktioniert etwa 15.000 Stunden.
- > Im Jahr 2016 wurden zudem Keller, Fahrstühle und ein Teil der Küchen mit **Bewegungssensoren** zur Lichtsteuerung ausgerüstet. Dadurch wird verhindert, dass Licht unnötig brennt und dadurch Strom verschwendet wird.
- > Auch **Lebensmittel** haben eine Ökobilanz. Ihre Herstellung und ihr Transport verbrauchen unterschiedlich viele Ressourcen und verursachen unterschiedlich hohe Treibhausgas-Emissionen. Aus diesem Grund hat das GEP die **Kantine** ins Ökomanagement aufgenommen. Bereits jetzt wird auf fleischarme Kost geachtet. Einer UN-Studie zufolge verursacht die Tierhaltung 14,5 Prozent der globalen Treibhausgasemissionen.
- > Um ihre Aufgaben zu erledigen, müssen viele Beschäftigte des GEP **Dienstreisen** unternehmen. In der Regel nutzen sie dafür die Bahn. Für Kollegen, die häufiger unterwegs sind, übernimmt das GEP die Kosten einer Bahncard. Deren Inhaber fahren nach Angaben der Deutschen Bahn in den Fernverkehrszügen innerhalb Deutschlands zu 100 Prozent mit Ökostrom.

Für Kohlendioxid-Emissionen, die bei Flügen anfallen, zahlt das GEP einen Ausgleich an die „Klimakollekte“. Dieser kirchliche Kompensationsfonds unterstützt den Ausbau erneuerbarer Energien und die Steigerung der Energieeffizienz in Entwicklungsländern. Dadurch sollen die klimaschädlichen Folgen der Flugreisen ausgeglichen werden. Im Jahr 2016 zahlte das GEP für die Kompensation von 15,5 Tonnen CO₂ 356,50 Euro an die Klimakollekte.

- > Auch bei der Herstellung des **Papiers** für das Magazin „chrismon“ fallen klimaschädliche Treibhausgase an. Im Jahr 2015 wurden der Klimakollekte als Ausgleich der dabei emittierten 62,64 Tonnen CO₂ 1.447,20 Euro überwiesen. Die Kompensationszahlung für 2016 steht noch aus.
- > Um die Funktionsfähigkeit der elektronischen Geräte und Installationen zu prüfen, wurde ein „E-Check“ auf den Weg gebracht.

Kennzahlen

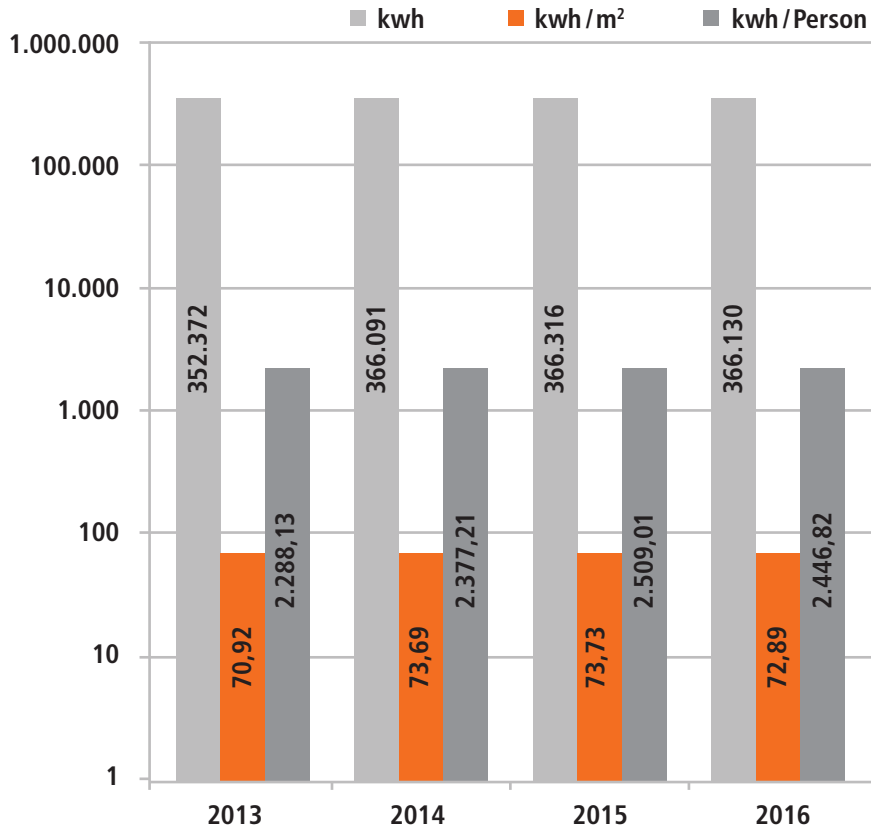
	EINHEIT	2013	2014	2015	2016
Nutzfläche (BGFe)	m ²				
Erdgeschoss	m ²	1.062,15	1.062,15	1.062,15	1.062,15
1. Obergeschoss	m ²	907,78	907,78	907,78	907,78
2. Obergeschoss	m ²	782,00	782,00	782,00	782,00
3. Obergeschoss	m ²	773,85	773,85	773,85	773,85
4. Obergeschoss	m ²	764,70	764,70	764,70	764,70
5. Obergeschoss	m ²	677,80	677,80	677,80	677,80
gesamt		4.968,28	4.968,28	4.968,28	4.968,28
Strom					
gesamt:	kwh	352.372	366.091	366.316	362.130
	kwh/m ²	70,92	73,69	73,73	72,89
	kwh/Person	2.288,13	2.377,21	2.509,01	2.446,82
Wasser					
gesamt:	m ³	1.056	1.104	1.301	1.071
	kwh/m ³	0,21	0,22	0,26	0,22
	m ³ /Person	6,86	7,17	8,91	7,24
Wärme					
gesamt:	kwh	336.250	305.750	315.431	365.941
	kwh/m ²	67,68	61,54	63,49	73,66
	kwh/Person	2.183,44	1.985,39	2.160,49	2.472,57

KOHLENDIOXID-EMISSIONEN 2017*

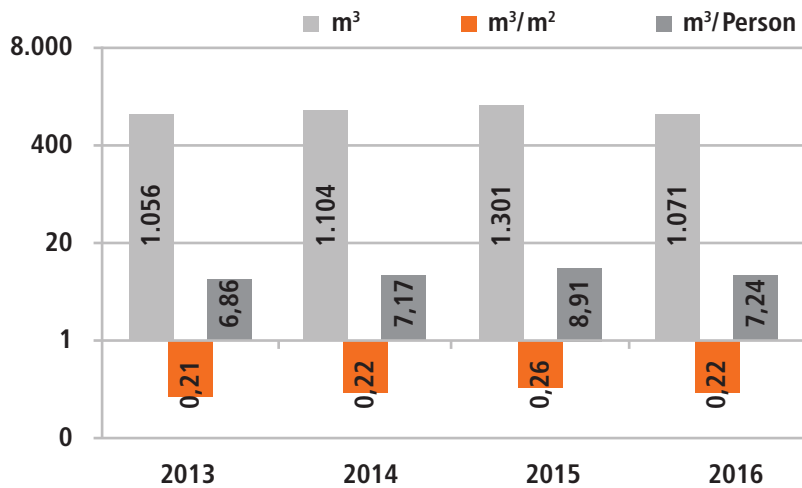
STROM	FERNWÄRME	DIENSTREISEN	GESAMT
87,2 Tonnen	58,7 Tonnen	55,4 Tonnen	201,3 Tonnen

* Vollständige regelmäßige Erfassung erst ab 2017

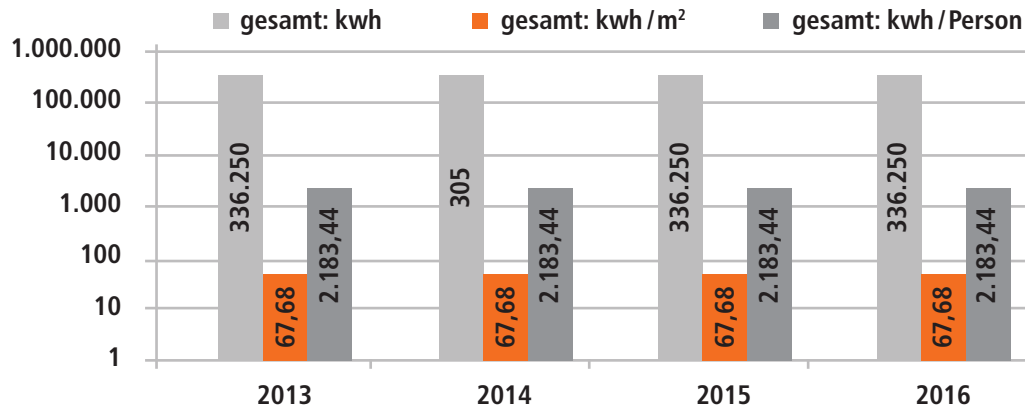
STROM



WASSER



WÄRME



Umweltschutzziele im GEP

ZIEL	VERANTWORTUNG	TERMIN
Umstieg auf einen Energieversorger, der ausschließlich Ökostrom anbietet. Der Strompreis soll dabei einen Förderbetrag zum Ausbau erneuerbarer Energien enthalten.	Krause	Januar 2018
Der Umstieg auf LED-Lampen wird fortgesetzt. Innerhalb von zwei Jahren sollen 60 Prozent aller Leuchtröhren mit LED ausgestattet sein.	Gürtler	Ende 2018
Der Einbau von Bewegungsmeldern in Fluren und Toiletten wird geprüft.	Krause	Juni 2018
Erstellung eines Infoblattes mit Energiespartipps. Neben der Sensibilisierung der Mitarbeitenden für sparsamen Stromverbrauch soll das Infoblatt auch Hinweise für richtiges Heizen und Lüften in den Büros enthalten.	Fuhr/Horst	Ende 2018
Überprüfung des Gebäudes auf unnötige Wärmeverluste, Kältebrücken etc. durch Expertise von außen	Umwelt-AG	Anfang 2018
Die Kompensation des Kohlendioxid-Ausstoßes mithilfe der Klimakollekte soll systematisiert und ausgebaut werden. Unter anderem soll für die CO ₂ -Emissionen, die durch den Papier-Verbrauch des Magazins „chrismon“ anfallen, erneut ein Ausgleich gezahlt werden. Für Dienstreisen sollen weiter Kompensationen gezahlt werden.	Umwelt-AG	Ende 2018
Für die Kantine wird ein gesundes und umweltverträgliches Speiseangebot entwickelt werden. Auch die Grundaustattung der Kantine sowie dort genutzte Spül- und Putzmittel werden auf Umweltverträglichkeit überprüft.	Kantinen-AG	Ende 2018
Die Mülltrennung wird überprüft und ggf. verbessert		August 2018

Impressum

Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH (GEP GmbH)

Emil-von-Behring-Straße 3

60439 Frankfurt am Main

Geschäftsführer: Direktor Jörg Bollmann

Prokurist: Bert Wegener

Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Dr. h.c. Volker Jung

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 49081

Ust-ID-Nr. DE 114 235 916

Tel. 069 58098-0

Fax 069 58098-100

www.gep.de

Umweltbeauftragter: Gert Krause

Mail: gkrause@gep.de

DER GRÜNE HAHN

Seit Oktober 2003 leistet der „Grüne Hahn“, das kirchliche Umweltmanagementsystem nach den Vorgaben der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS (Eco-Management and Audit-Scheme), einen erheblichen Beitrag zum kirchlichen Umweltschutz. Das Grundprinzip „Grüner Hahn“ besteht darin, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern eine kontinuierliche Verringerung der negativen Umweltauswirkungen in kirchlichen Einrichtungen erreicht wird.

Mit diesem kirchlichen Umweltmanagement wollen wir unseren christlichen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung wahrnehmen. Somit tragen wir dazu bei, das Klima- und Ressourcenverantwortung zum Prinzip kirchlichen Handelns wird. Unterstützung erhalten wir dabei von dem kirchlichen Umweltauditor Willi Becker.

Erklärung des kirchlichen Umweltrevisors

Dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH, Standort Frankfurt, wird hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen vom „Grünen Hahn“ erfüllt.

Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Stefan Weiland

dass

- > die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen vom „Grünen Hahn“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- > keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- > die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH geben.

Der nächste Umweltbericht wird der Registriersteller (EKHN) spätestens bis August 2021 vorgelegt.

Im August 2019 veröffentlicht das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik gGmbH einen ungeprüften aktualisierten Umweltbericht (Ausnahme nach Art. 7 EMAS III VO).

Frankfurt am Main, den

24.02.2018

Stefan Weiland (kirchlicher Umweltrevisor)
Kirchliches Umweltmanagement

